

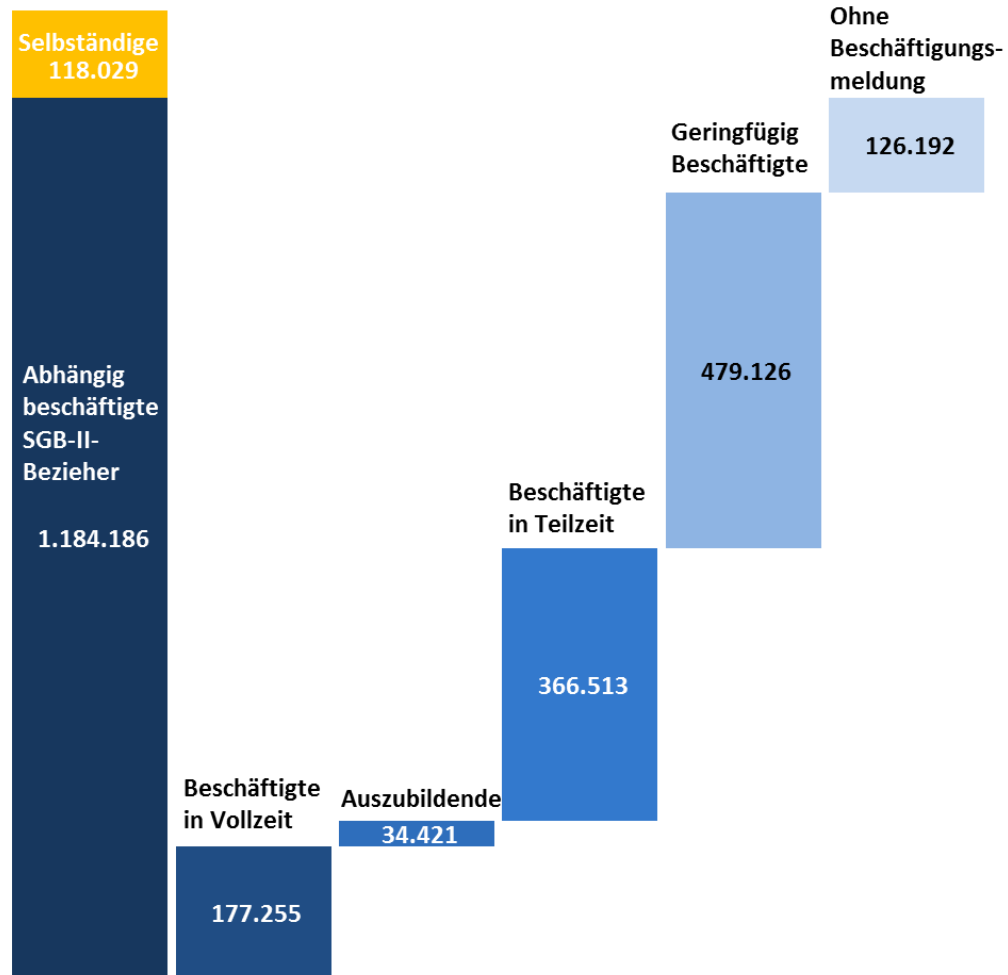
Aufstocker: Erwerbstätige Arbeitslosengeld-II- Bezieher

Wissenschaft trifft Praxis, Workshop 1 „Arm trotz Arbeit“
Nürnberg, 14.07.2016

Dr. Kerstin
Bruckmeier

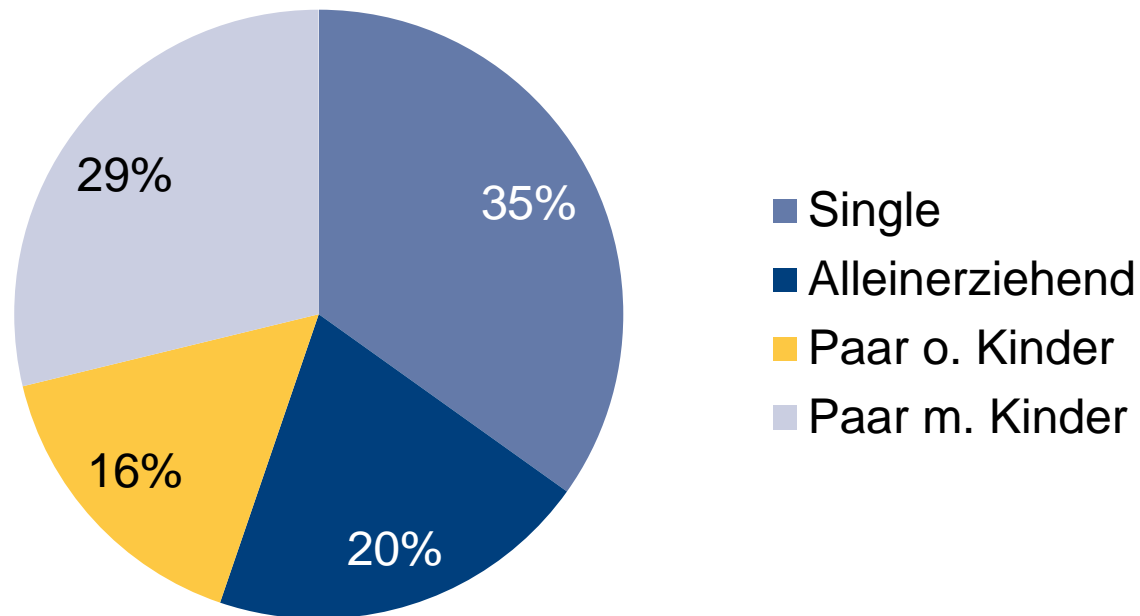
- Arbeitslosengeld-II-Empfänger können im Rahmen der gesetzlichen Hinzuverdienstmöglichkeiten parallel zum Leistungsbezug Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit erzielen.
- Erwerbstätigen Leistungsbeziehern gelingt eine (Teil-)Integration in den Arbeitsmarkt, welche die Abhängigkeit von Sozialleistungen verringert und ggf. die Arbeitsmarktchancen erhöht. Von dem erzielten Einkommen können sie ihren Lebensunterhalt bzw. den Lebensunterhalt der Familie nicht bestreiten.
- Bei größeren Familien reicht selbst das Einkommen aus einer Vollzeittätigkeit nicht immer aus, um das soziokulturelle Existenzminimum zu erreichen. Bei kleineren Haushalten begründen häufig kurze Arbeitszeiten und/oder niedrige Verdienste den Verbleib im Leistungsbezug.
- Im Durchschnitt der letzten Jahre waren rund 1,3 Mio. Menschen oder knapp 30 Prozent aller erwerbsfähigen Grundsicherungsbezieher sowohl erwerbstätig als auch im Leistungsbezug („Aufstocker“).

Übersicht: Aufstocker 2014



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Aktuelle Daten aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten, Nürnberg, Juni 2016.

Bedarfsgemeinschaftstyp



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Aktuelle Daten aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten, Nürnberg, Juni 2016.

Entwicklung der Aufstockerzahlen

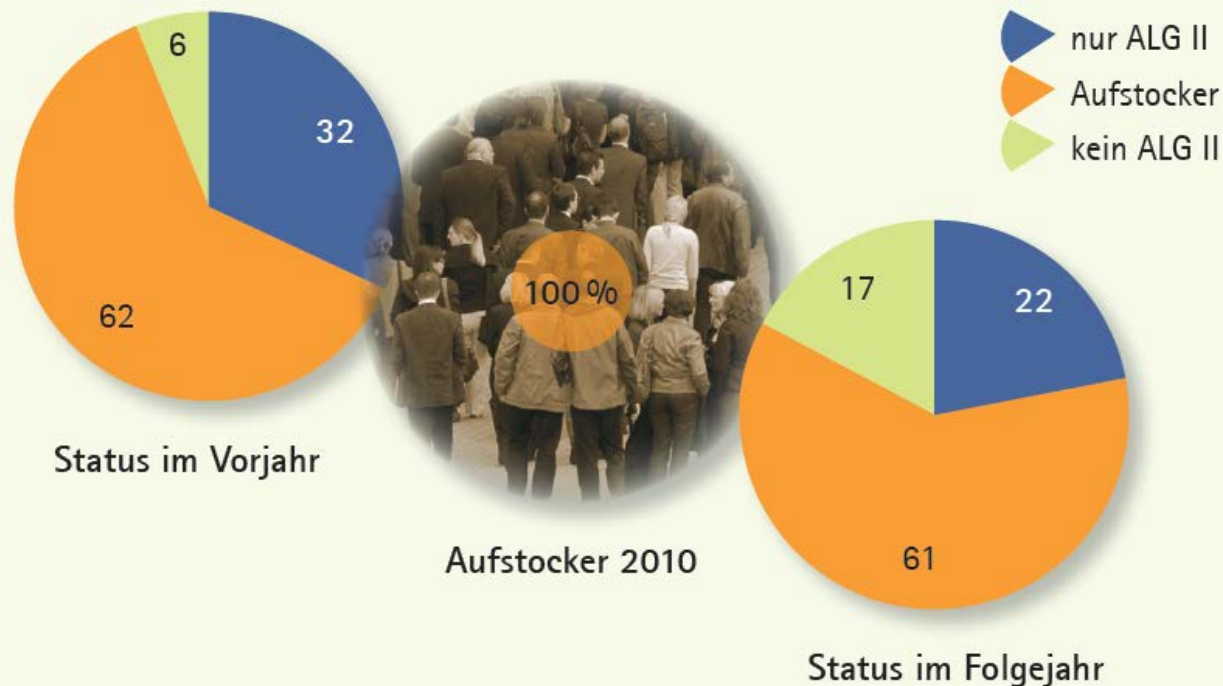
Jahr	Erwerbsfähige Leistungsbezieher	Erwerbstätige Leistungsbezieher (Aufstocker)		davon:			
				Abhängig Beschäftigte			Selbstständige
				insgesamt	ausschließlich geringfügig Beschäftigte		
in Tsd.	in Tsd.	in %	in Tsd.	in Tsd.	in %	in Tsd.	
2007	5.278	1.217	23	1.152	574	50	67
2008	5.011	1.318	26	1.233	640	52	86
2009	4.909	1.318	27	1.220	667	55	103
2010	4.894	1.374	28	1.265	697	55	116
2011	4.615	1.354	29	1.237	673	54	127
2012	4.443	1.324	30	1.208	636	53	126
2013	4.423	1.303	29	1.193	619	52	119
2014	4.387	1.290	29	1.181	604	51	118

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Jahresdurchschnitte; Mehrfachnennungen bei der Art der Beschäftigung sind möglich. © IAB

Quelle: Bruckmeier, K.; Eggs, J.; Sperber, C.; Trappmann, M.; Walwei, U. (2015): Arbeitsmarktsituation von Aufstockern: Vor allem Minijobber suchen nach einer anderen Arbeit. IAB-Kurzbericht, 19/2015.

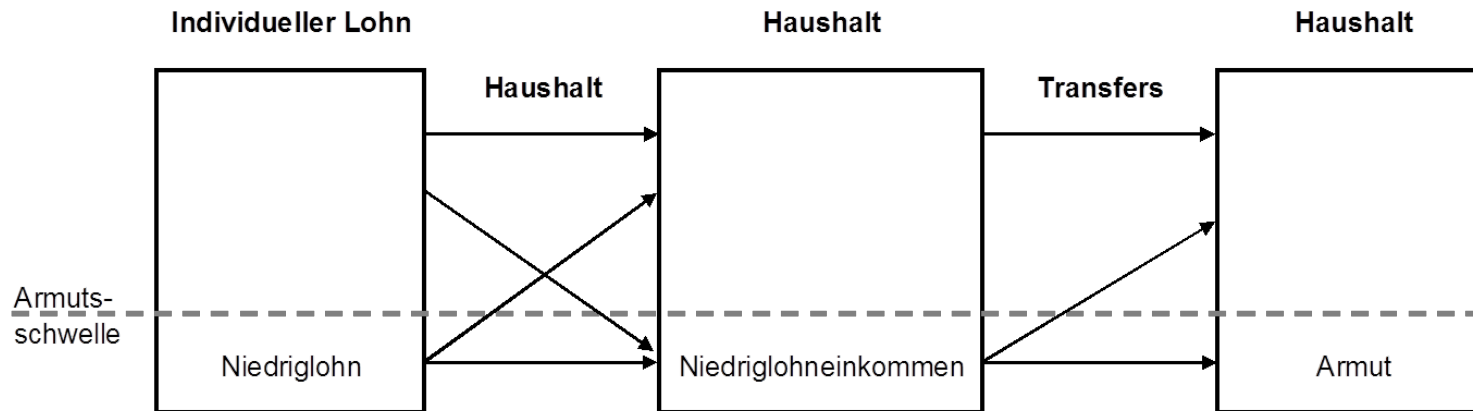
Stabilität oder Fluktuation?

Status der Aufstocker des Jahres 2010 im Vorjahr und im Folgejahr, Anteile in Prozent



Quelle: PASS (Wellen 3 bis 5, 2009 bis 2011); n=800.

© IAB



**Niedriglohnschwelle 2014
(SOEP): 9,93 €/Stunde
Anteil niedrig entlohnter
abhängig Beschäftigter:
22,5 %**

**Armutsschwelle 2014 (EU-SILC): 993 €
Nettoäquivalenzeinkommen/Monat
Anteil armutsgefährdeter Personen:
16,7 %, Anteil armutsgefährdeter
Erwerbstätiger: 9,9 Prozent**

Individueller Lohn: Lohnverteilung der Aufstocker

Bruttostundenlöhne von Aufstockern nach Typ der Bedarfsgemeinschaft
2013, Anteile der erwerbstätigen Leistungsbezieher in Prozent

Bruttostundenlohn	Aufstocker insgesamt		Allein- stehende	Allein- erziehende	Paare ohne Kinder	Paare mit Kind(ern)
	West	Ost	Deutschland insgesamt			
unter 5 €	15	43	28	17	33	18
5 bis unter 7,50 €	38	24	36	35	31	31
7,50 bis unter 10 €	29	21	25	26	23	31
10 € und mehr	19	11	11	22	13	20
unter 8,50 €	64	77	76	61	71	61
über 8,50 €	36	23	24	39	29	39

Quelle: Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS), Welle 7, gewichtet,
eigene Berechnungen.

© IAB

Individueller Lohn: Mindestlohn

Kurzfristige Auswirkungen eines Mindestlohnes auf die Zahl der Transferempfänger und auf die öffentlichen Haushalte

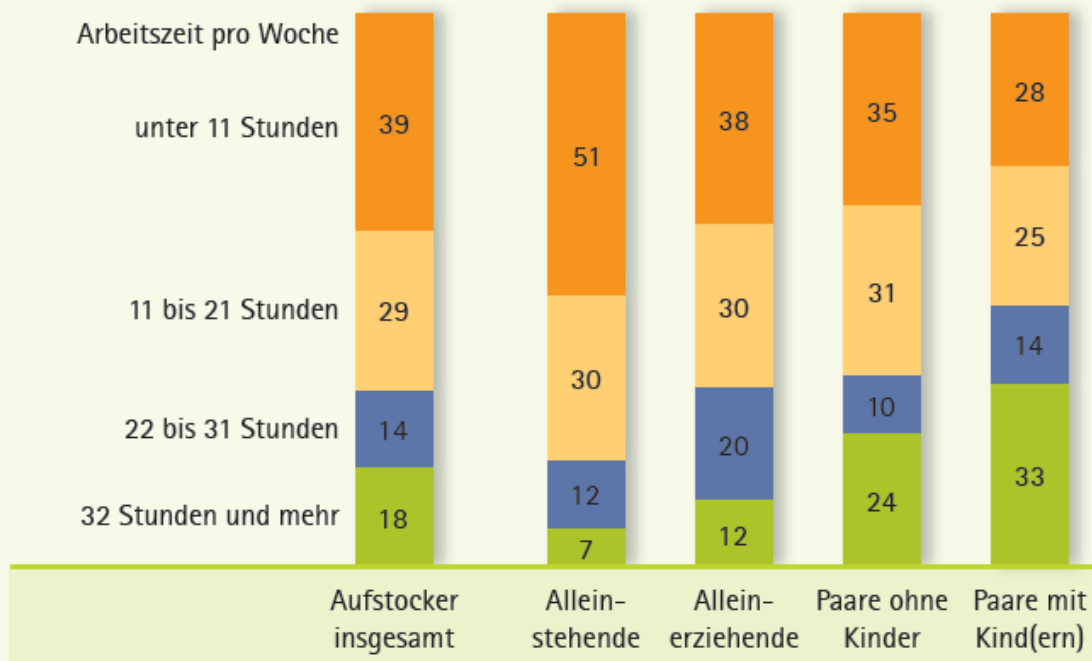
	Reformszenario: Einführung eines Mindestlohnes von 8,50 Euro	
	ohne Lohnfortschreibung	mit Lohnfortschreibung
Transferempfänger	Differenz zum Status quo, Haushalte in Tsd.	
Arbeitslosengeld II	- 74	- 41
Kosten der Unterkunft (SGB II)	- 53	- 43
Wohngeld	14	37
Kinderzuschlag	55	36

Entwicklung der Aufstocker nach Einführung des Mindestlohns 2015

- Rückgang der abhängig beschäftigten Aufstocker von Dezember 2014 auf Januar 2015 um 23 Tsd.
- Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Januar 2015 44 Tsd. weniger Aufstocker.
- Vor allem geringfügige Beschäftigungsverhältnisse und Vollzeitbeschäftigung sind gesunken.
- Starke Steigerungen bei den anrechenbaren Erwerbseinkommen zeigen sich nicht.
- Im Januar 2015 zeigt sich ein Anstieg der Übergänge von Aufstockern in den Leistungsbezug ohne Beschäftigung

Arbeitszeit je Aufstocker nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

2013, Anteile der erwerbstätigen Leistungsbezieher in Prozent



Quelle: Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS), Welle 7, 2013.

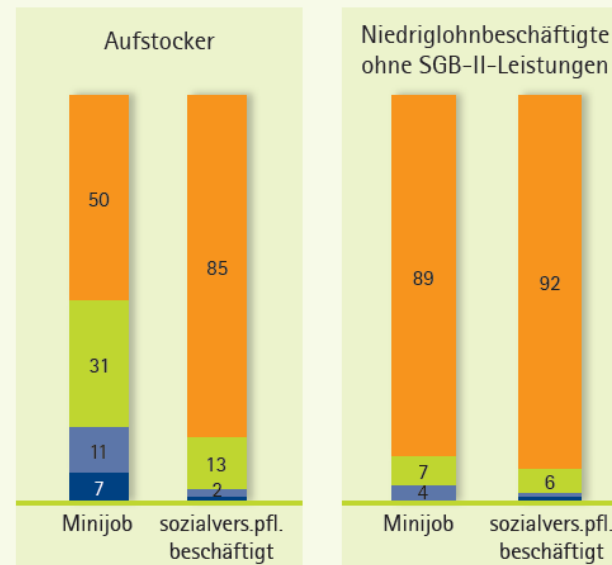
© IAB

Arbeitsuche von Aufstockern und Niedriglohnbeschäftigten ohne SGB-II-Leistungen

2013, Anteile in Prozent

Stellensuche in den letzten 4 Wochen vor der Befragung:

- keine Arbeitsuche
- andere Arbeit
- zusätzliche Arbeit
- andere und zusätzliche Arbeit



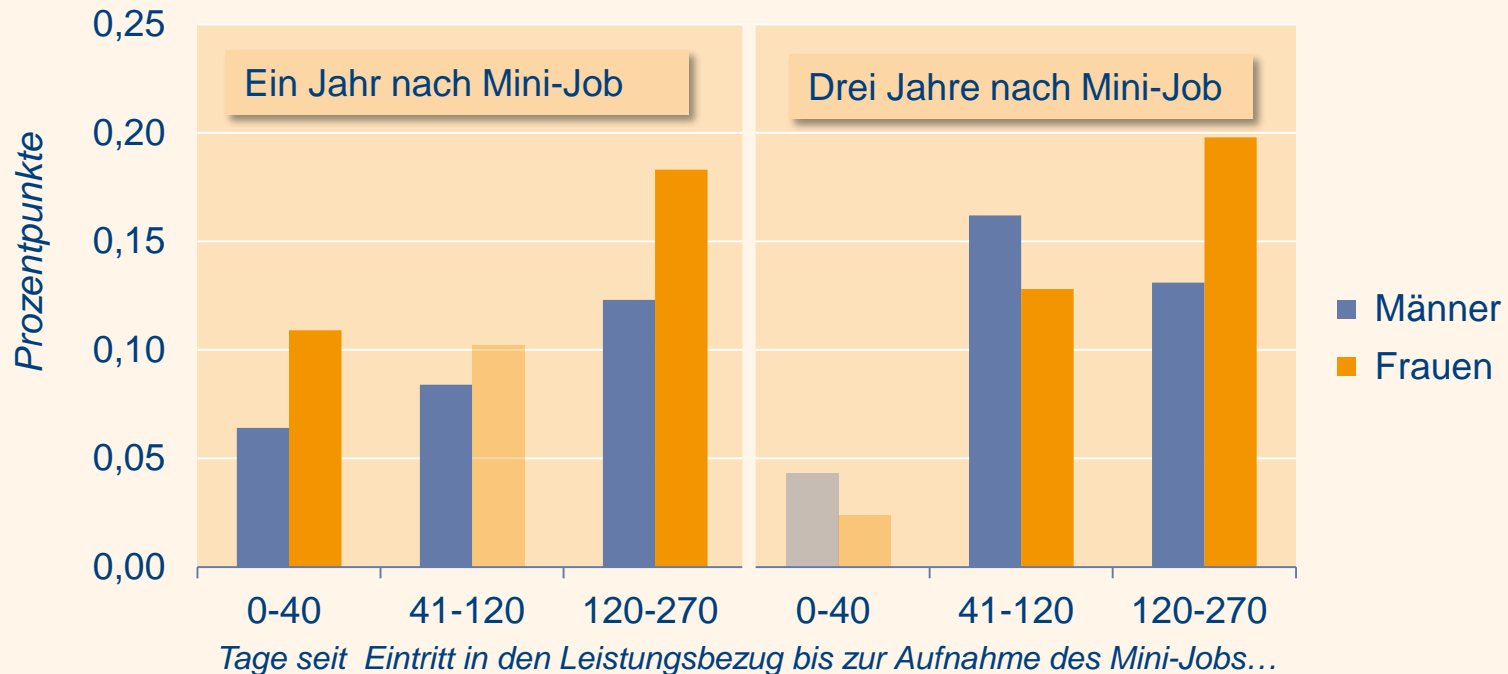
Anmerkung: Abweichungen zu 100 % durch Rundungen der Werte.

Quelle: Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS), Welle 7, gewichtet, eigene Berechnungen.

© IAB

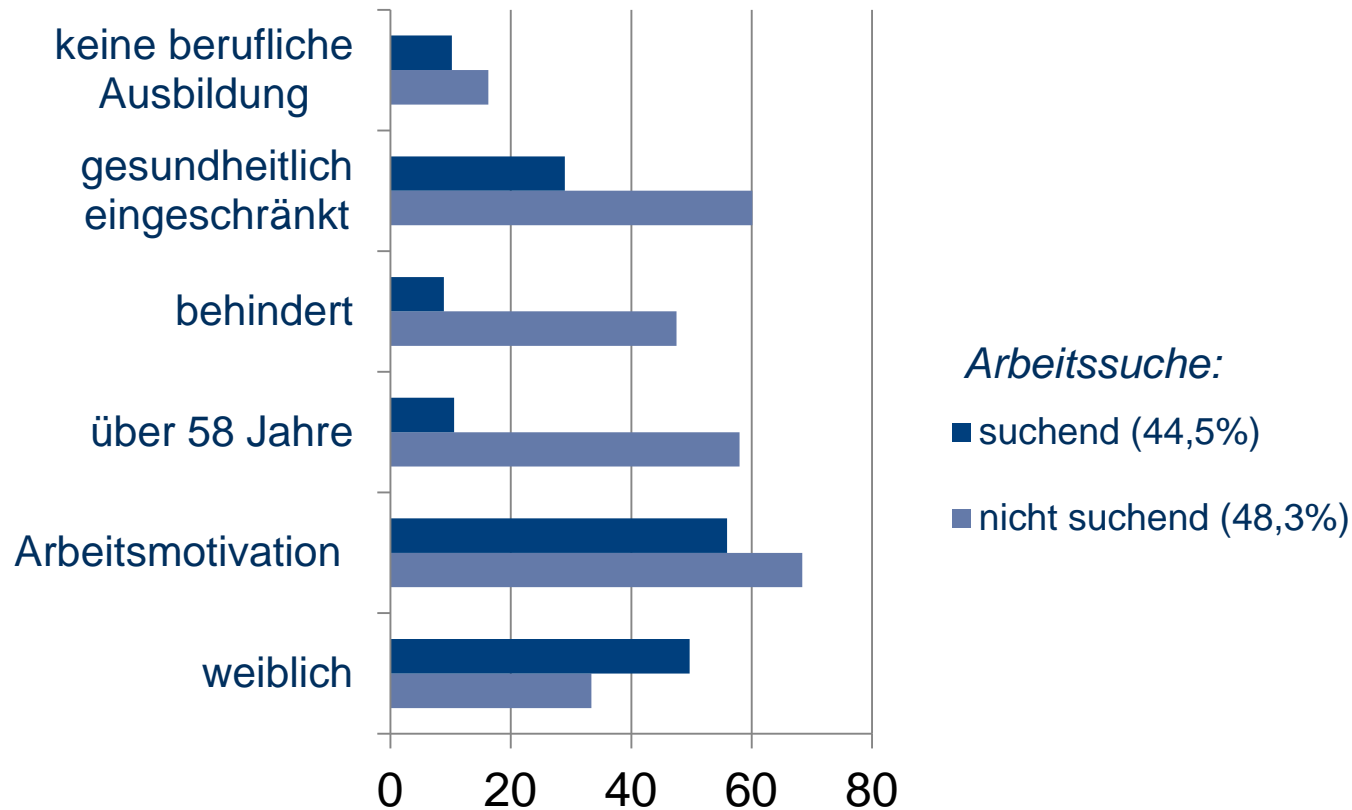
Mini-Job: Brücke in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung?

Wahrscheinlichkeit eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen im Vergleich zur Kontrollgruppe



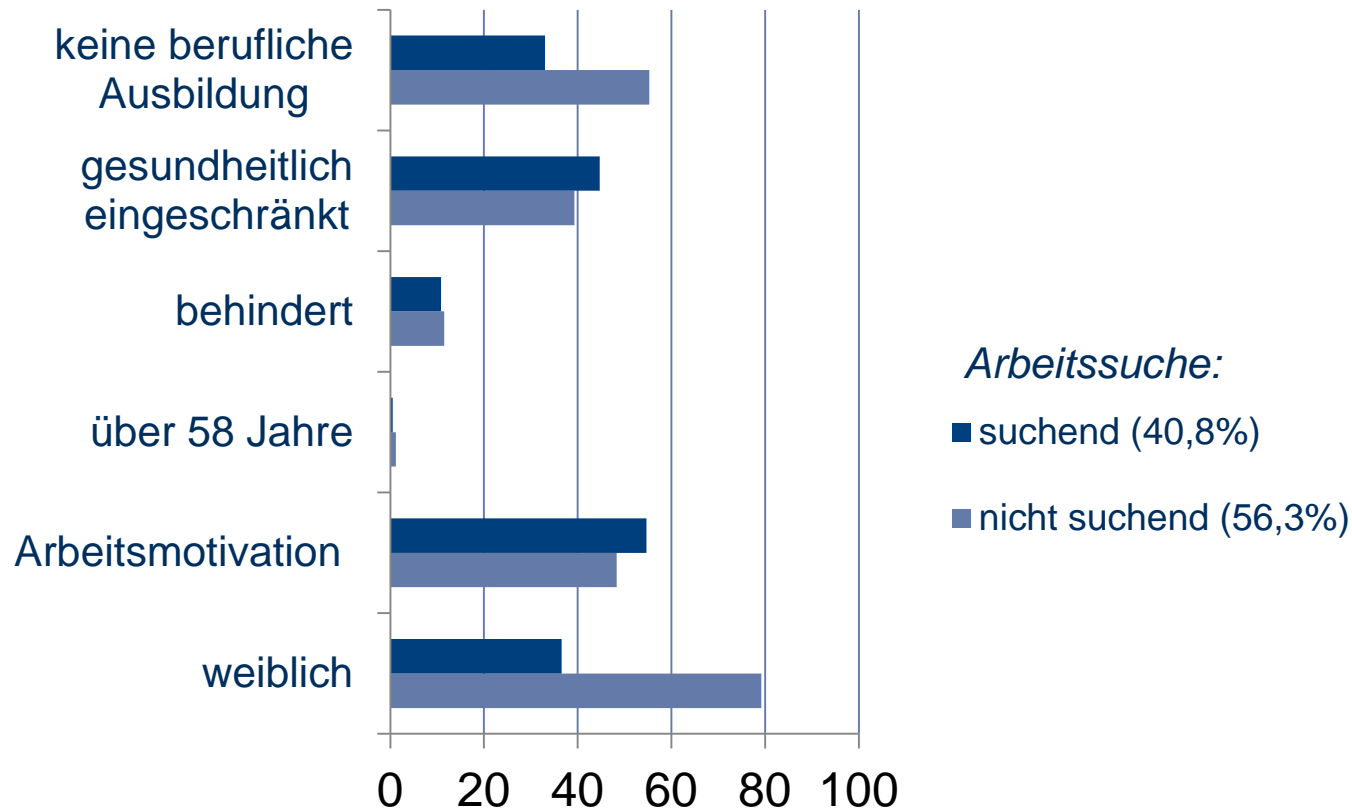
Quelle: Lietzmann, T.; Schmelzer, P.; Wiemers, J. (2016): Does marginal employment promote regular employment for unemployed welfare benefit recipients in Germany? IAB-Discussion Paper, 18/2016.

Lohneinkommen der Bedarfsgemeinschaft: Merkmale des nicht erwerbstätigen Partners in BG ohne Kind



Quelle: Dietz, Martin; Müller, Gerrit; Trappmann, Mark (2009): Bedarfsgemeinschaften im SGB II: Warum Aufstocker trotz Arbeit bedürftig bleiben. IAB-Kurzbericht, 02/2009.

Lohneinkommen der Bedarfsgemeinschaft: Merkmale des nicht erwerbstätigen Partners in BG mit Kind(er)



Quelle: Dietz, Martin; Müller, Gerrit; Trappmann, Mark (2009): Bedarfsgemeinschaften im SGB II: Warum Aufstocker trotz Arbeit bedürftig bleiben. IAB-Kurzbericht, 02/2009.

Transfereinkommen im Haushalt: Wohngeld und Kinderzuschlag



- Unter den Aufstocker-Bedarfsgemeinschaften befinden sich nur die wenigsten in der Nähe zum Wohngeldanspruch.
- Im Jahr 2013 erhielten etwa 300 Tsd. Haushalte ausschließlich Leistungen für Unterkunft und Heizung.
- Wohngelderhöhungen führen daher überwiegend zu einem „Hereinwachsen“ neuer Haushalte, die bisher keine Leistungsansprüche hatten, und weniger zu einem „Herauswachsen“ von SGB-II-Bedarfsgemeinschaften.
- Die letzte Wohngeldreform hat geschätzt weniger als 20 Tsd. Haushalten einen Wechsel aus der Grundsicherung in das Wohngeld ermöglicht.
- Hohe Nicht-Inanspruchnahme von Wohngeld- und Kinderzuschlag.
- Mangelhafte Abstimmung der drei Sozialleistungssysteme.
- Bei steigender Arbeitsmarktbeteiligung von Aufstockern können die vorgelagerten Systeme allerdings noch an Bedeutung gewinnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kerstin Bruckmeier

Kerstin.Bruckmeier@iab.de